

420 Meter Schutzwand „made in Lingen“

Belutec liefert Technik für ICE-Werk der Bahn in Cottbus / Als Patent angemeldet

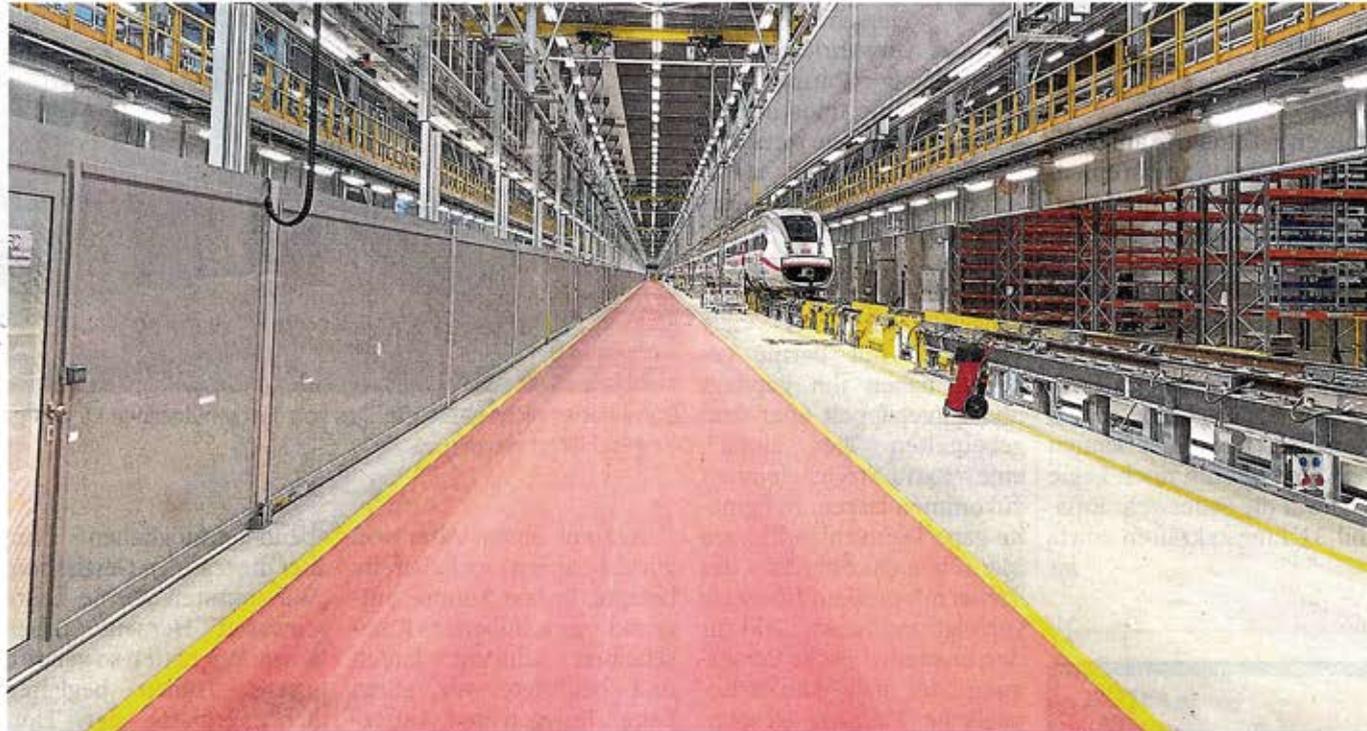
Thomas Pertz

Einen „großen Bahnhof“ gab es im neuen ICE-Instandhaltungswerk der Deutschen Bahn in Cottbus für Bundeskanzler Olaf Scholz. Die riesige Halle hat im Inneren auch viel von „made in Lingen“.

Der Lingener Unternehmer Bernd Lucas und seine Tochter Laura, Mitglied der Geschäftsführung, schauen sich überaus zufrieden einen Tagesschau-Beitrag aus der vergangenen Woche über die Eröffnung der fast 450 Meter lange Werkshalle mit dem Bundeskanzler an der Spitze an. In der Halle wird die ICE 4-Flotte der DB regelmäßig durchgecheckt. Mit Technik von Belutec aus Lingen, Spezialist für Tor- und Fassadensysteme.

„Hier hat sich unsere gute Zusammenarbeit mit der Firma Neuero Railtec aus der Gruppe Peters Stahlbau GmbH aus Itterbeck bewährt“, betont Lucas. Neuero war für die gesamte Sicherheits- und Bahntechnik im ICE-Werk der DB verantwortlich und auch der Auftraggeber für Belutec.

Wand dient der Abschirmung vom Bahnstrom: Das Familienunternehmen



Für die Hubtor-Wand, die das Lingener Unternehmen BeluTec für Neuero aus Itterbeck in das ICE-Instandhaltungswerk in Cottbus einbaute, hat das Unternehmen ein Patent angemeldet.

Foto: Belutec

mit Sitz im Industriepark Lingen hat zusammen mit dem Unternehmen Lucas, das Bernd Lucas 2015 von seinem Bruder Hermann kaufte, rund 100 Beschäftigte. Die technische Herausforderung im ICE-Werk bestand darin, eine 420 Meter lange Schutzwand als Abschirmung zum Zug zu konstruieren, wenn dieser unter Bahnstrom bei 15000 Volt getestet wird. Bei diesem Arbeitsvorgang darf

sich niemand in der Nähe des ICE aufhalten. 15000 Volt bedeuten Lebensgefahr.

Lucas: Unser Konzept überzeugte: Die Tore in Hebefalttechnik sollten aber nicht fest im Boden verankert sein, weil der Arbeitsbereich für die Techniker und Abstellflächen für technisches Material dann zu stark begrenzt würden. „Unser Konzept überzeugte“, betont Lucas. Im Oktober be-

kam das Lingener Unternehmen den Auftrag von Neuero. Die Montage begann im Juni 2023, die Fertigstellung erfolgte Ende November.

Die von Belutec konstruierte Wand besteht aus 70 jeweils sechs Meter langen Toren, die sich automatisch heben und senken lassen - wie ein Vorhang auf über 400 Metern Länge. Das Besondere: Die Führungsschienen zwischen den Toren lassen sich teleskopartig ein- und ausfahren. Sie

stehen also während der anderen Arbeiten an den Zügen nicht im Weg.

Für einen Innovationspreis angemeldet: Solche Innovationen sind typisch für Belutec. „Wir haben das als Patent angemeldet“, erläutert Bernd Lucas. „Und für den Innovationspreis auf der R+T - Weltleitmesse für Rollladen, Tore und Sonnenschutz in Stuttgart“, ergänzt Laura Lucas, gelernte Ma-

schinenbauingenieurin. Im Finale dort befindet sich Belutec bereits. Die Entscheidung fällt Ende Januar. „Für uns ist das ein tolles Prestigeprojekt“, zieht Bernd Lucas ein positives Fazit aus dem Cottbus-Auftrag.

Der Lingener Unternehmer hofft deshalb auf Folgeaufträge in diesem Segment. Die von Belutec entwickelte Technik lasse sich auch auf andere Bereiche anwenden, bei der Abtrennung von Hallenbereichen zum Beispiel, so Lucas.

Was den Auftragsbestand bei Belutec insgesamt angeht, zeigt sich Lucas zufrieden. „Im Standardbereich spüren wir den Einbruch in der Baukonjunktur.“ Dagegen würden Sonderprojekte sehr gut laufen. Dazu zähle zum Beispiel eine spezielle Fassade für den Sicherheitsbereich am Münchener Flughafen.

Auftrag vom Fußballnationalspieler: Auch besondere Kunden sind dabei, wie der Unternehmer berichtet. Bei einem Auftrag in Aachen hatte es Belutec zum Beispiel mit einem jungen Bauherrn zu tun: Kai Havertz. Der Fußballer vom FC Arsenal und Nationalspieler hatte für seinen Neubau eine Toranlage von dem Lingener Unternehmen geordert.